Zuerkennung

des

durch Professor Dr. Robert von Welz

gestifteten

von Graefe'schen Preises

(1872 — 1874).

Die von der ophthalmologischen Gesellschaft in der Sitzung vom 27. September 1874 gewählten Preisrichter erklären die im XIX. Jahrgang, Abtheilung 2, pag. 87—185 enthaltene Abhandlung

„Studien über den Flüssigkeitswechsel im Auge"

für die beste Arbeit in den drei Jahrgängen 1872—1874 des von Graefe'schen Archivs und erkennen dem Verfasser dieser Arbeit

Dr. Theodor Leber,

Professor der Augenheilkunde in Göttingen

den Preis zu.

Die genannte Arbeit fördert die Kenntniss der Anatomie, erörtert und beantwortet unter strenger Scheidung der Vorgänge am lebenden und todten Auge eine Reihe wichtiger physiologischer Fragen und wird dadurch auch für die Auffassung einer grossen Zahl pathologischer Vor-

gänge im Auge massgebend. — Ihre entscheidenden Vorzüge — richtige Fragestellung und exakte Methode, gerechte Würdigung der einschlägigen Arbeiten und Anbahnung des Weges, auf welchem weitere Forschungen fruchtbringend sein dürften, beständiges Anlehnen des Experimentes an die der klinischen Erfahrung entspringenden Aufgaben, und die Wichtigkeit der gewonnenen Resultate motiviren das einstimmige Urtheil des Preisgerichtes.

Paris, 29. März 1876.

Zehender,
als Vorsitzender.

F. Horner, Prof. H. Snellen. Dr. Brettauer.

Dr. Ed. Meyer.

Druck von W. Büxenstein in Berlin.